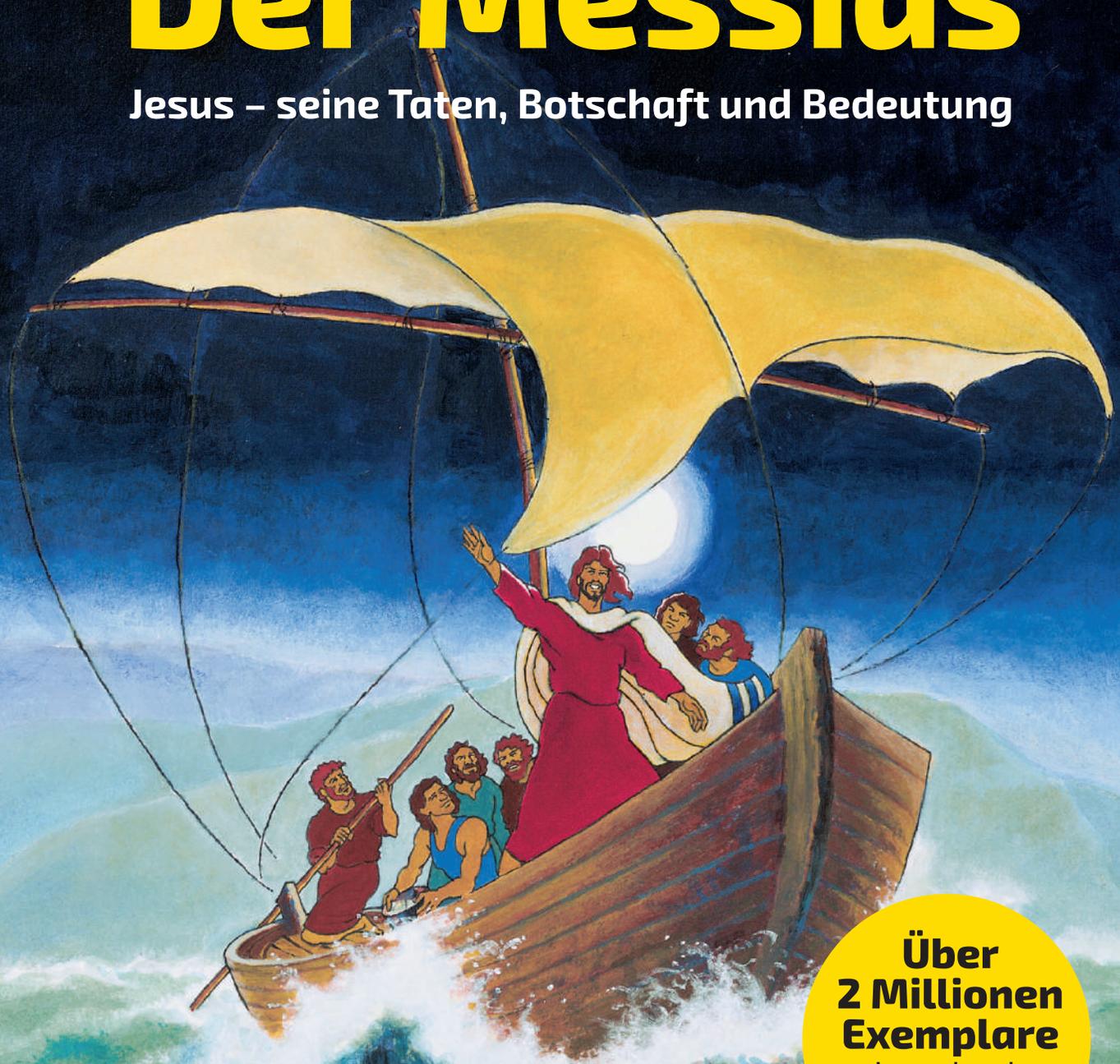


Willem de Vink

Der Messias

Jesus – seine Taten, Botschaft und Bedeutung

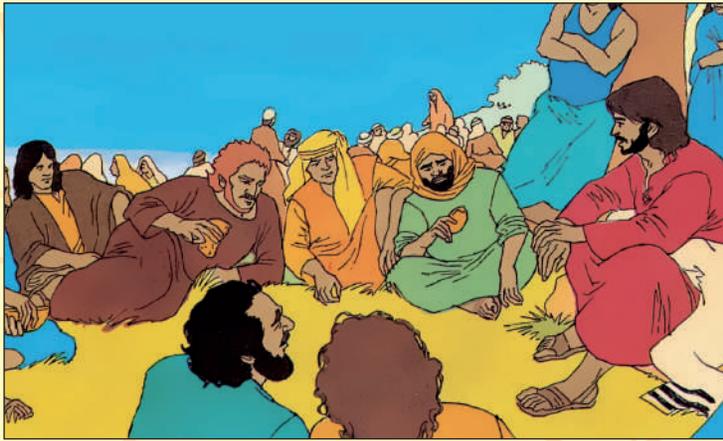


**Über
2 Millionen
Exemplare**
in mehr als
200 Sprachen!

Text und Zeichnungen: Willem de Vink

Der Messias

Jesus – seine Taten, Botschaft und Bedeutung



Leben zur Zeit von Jesus

Unsere Zeitrechnung beginnt mit der Geburt von Jesus. Leute reisten damals zu Fuß oder auf einem Esel, Kamel oder Pferd. Große Teile Europas, des Mittleren Ostens und Nordafrikas waren vom Römischen Reich besetzt. Die meisten Menschen konnten nicht lesen und schreiben, aber die Juden in Israel konnten es. Sie wurden „das Volk des Buches“ genannt.

In diesem Buch, der Bibel, spricht Gott. Er ist der Schöpfer aller Dinge. Und er will Freundschaft mit allen Menschen. Das zeigte Jesus ganz klar. Im Neuen Testament, dem zweiten Teil der Bibel, können wir darüber lesen.

Wer ist Jesus, der Messias?

Jesus lebte vor gut 2000 Jahren in Israel. Wir nennen ihn „Jesus, der Messias“ oder „Jesus Christus“. Das bedeutet, dass er König ist. Aber nicht nur ein König. Jesus wird auch „Gottes Sohn“ oder „Menschensohn“ genannt. Das bedeutet, dass er zu Gott und den Menschen gehört. Sein Leben ist in der Bibel beschrieben. Es ist die bedeutendste Geschichte aller Zeiten.

Die Geburt von Jesus

Die Mutter von Jesus war Maria. Sie war noch nicht verheiratet, als Jesus geboren wurde. Bis nach der Geburt von Jesus war sie eine Jungfrau. Und doch bewirkte Gott, dass Jesus geboren werden konnte. Dieses Wunder war in Büchern angekündigt worden, die lange vor Jesu Geburt geschrieben worden waren. Jesus wurde nicht als ein Held oder als jemand Besonderes geboren. Er wurde in einem Stall geboren, weil kein anderer Platz zur Verfügung stand.

Was ist ...



Abendmahl: Nachfolger von Jesus erinnern sich mit Brot und Wein an seinen Tod und seine Auferstehung (Seite 41).



Auferstehung: Jesus ist vom Tod auferstanden. Eines Tages wird jeder vom Tod auferstehen. Dann wird Gott alle Menschen richten (Seiten 53–57).



Bibel: Das Wort Bibel heißt „Bücher“. In der Bibel kannst du lesen, wie Gott die Menschen sieht und wie er mit ihnen umgeht.



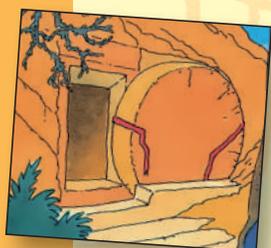
Engel: Ein unsichtbarer Bote Gottes (Seite 5).

Ewiges Leben: Leben mit Jesus, wie Gott es geplant hat. Es überwindet den Tod und hat kein Ende (Seiten 23, 29–30 und 59).



Gebet: Du sprichst mit Gott, leise oder laut, und du hörst ihm zu (Seiten 18, 19, 42).

Glaube: Du vertraust, dass Gott tut, was er versprochen hat (Seite 58).



Gottes Königreich: Gottes Königreich ist überall dort, wo Menschen ihm gehorchen.

Gottes Sohn: So wird Jesus genannt. Gott wurde ein Mensch und kam als Jesus auf die Erde.

Heiliger Geist: Der Geist Gottes, durch den Gott in den Menschen leben will, die Jesus folgen (Seite 58).

Jesus: Der Name von Gottes Sohn bedeutet „Gott rettet“.

Jünger: Nachfolger von Jesus (Seite 18).

Kreuz: Folterwerkzeug, an dem Jesus freiwillig starb. Es wurde zum Zeichen für alle, die Jesus folgen (Seiten 25, 50).

Messias: Wörtlich „Gesalbter“. Könige wurden bei der Amtseinsetzung gesalbt. Der Messias war ein erwarteter besonderer König. Messias (ein hebräisches Wort) wird auf griechisch als „Christus“ übersetzt (Seiten 52, 55).

Ostern: Das Fest, an dem der Tod und die Auferstehung von Jesus gefeiert werden. Gleichzeitig feiern die Juden das Passafest; es erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten (Seiten 38–54).

Satan: Der unsichtbare Feind Gottes und der Menschen, der auch Teufel genannt wird (Seiten 4–5).

Segen: Alles Gute, was Gott Menschen geben will, die tun, was er will.

Sünde/Schuld: Die Dinge, die wir tun, die gegen Gottes Willen sind und die uns daran hindern, ein erfülltes Leben zu leben, wie Gott es für uns vorgesehen hat (Seite 4).

Vergebung: Gott vergibt, obwohl es niemand verdient. Gott vergibt, wenn dir deine Sünden wirklich leidtun und du dich ändern möchtest. Vergebung ist möglich, weil Jesus die Strafe ertrug, die wir verdient haben (Seite 58).

Wiederkunft: Alles wird neu, wenn Jesus auf die Erde zurückkommt. Himmel und Erde werden von Gott erneuert (Seite 57).

Israel zur Zeit von Jesus

Hauptstadt: Jerusalem

Provinzen: Galiläa, Samarien, Judäa

Größe: Ungefähr 28.000 km²
(Bundesland Brandenburg 29.654 km²)

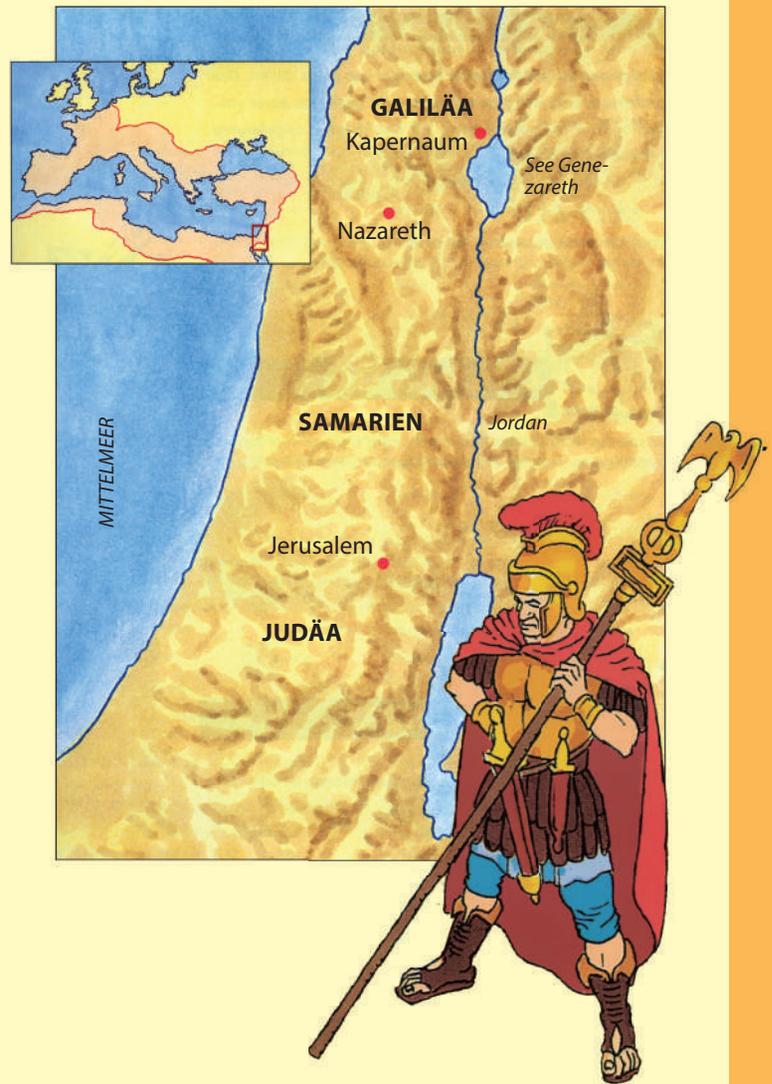
Klima: Subtropisch, mit warmen, trockenen Sommern und milden, feuchten Wintern.

Politik: Seit 63 vor Christus regieren die Römer Israel.

Regierung: Pontius Pilatus, der römische Statthalter, regiert in Israel. Tiberius, der römische Kaiser, ist sein Vorgesetzter. 70 nach Christus wird Jerusalem von den Römern zerstört.

Religion: Judentum. Die Juden haben einen Tempel in Jerusalem. Priester verrichten die Zeremonien für den Gottesdienst. Und Lehrer (zum Beispiel die Pharisäer) unterweisen die Menschen in der Bibel bzw. den Schriften.

Sprachen: Hebräisch (die Sprache der Juden), Griechisch (die internationale Sprache), Latein (die Sprache der Römer).



Die Bibel

Die Geschichte von Jesus steht in der Bibel. Kein anderes Buch wurde und wird mehr gelesen als die Bibel. Es ist ein Buch, das aus 66 Büchern besteht. Diese Bücher wurden über 1500 Jahre hinweg geschrieben. Die Bibel wurde vor ca. 1900 Jahren fertiggestellt. Sie enthält viele Geschichten, wie Gott im Leben von Menschen handelte. Die Geschichte von Jesus zeigt besonders klar, wer Gott ist.

Die Geschichte von Jesus

Die Bibel enthält vier Bücher, die das Leben von Jesus beschreiben. Sie sind nach ihren Autoren benannt. Die Autoren lebten alle zur Zeit Jesu.

1. Matthäus - ein Jünger von Jesus. Er arbeitete als Zolleinnehmer. Er beschreibt besonders, wie Jesus mit den Menschen in Israel (den Juden) umging.

2. Markus - war noch ein Teenager, als Jesus öffentlich auftrat. Er schreibt viel über die Wunder, die Jesus getan hat.

3. Lukas - war ein Arzt. Er kannte Jesus nicht persönlich. Lukas beschreibt, wie Jesus mit Leuten umging.

4. Johannes - war auch ein Jünger von Jesus. Er zeigt besonders, wer Jesus ist: Jesus ist Gott, der Mensch wurde, um die Menschen von ihren Sünden zu befreien.



Der Tod und die Auferstehung von Jesus

Warum starb Jesus? Das wird in der Bibel erklärt:

Alle Menschen tun manchmal falsche Dinge. Dinge, die Gott nicht akzeptieren will und die ihn deshalb zornig oder traurig machen. Diese falschen Dinge nennt man Sünde. All diese Sünden hindern Menschen daran, Gottes Freunde zu sein.

Deshalb kam Jesus. Freiwillig nahm er die Strafe für unsere Sünden auf sich. Diese Strafe war der Tod. Weil Jesus für uns starb, können wir wieder Freunde von Gott werden. Aber es muss uns leidtun, was wir falsch gemacht haben.

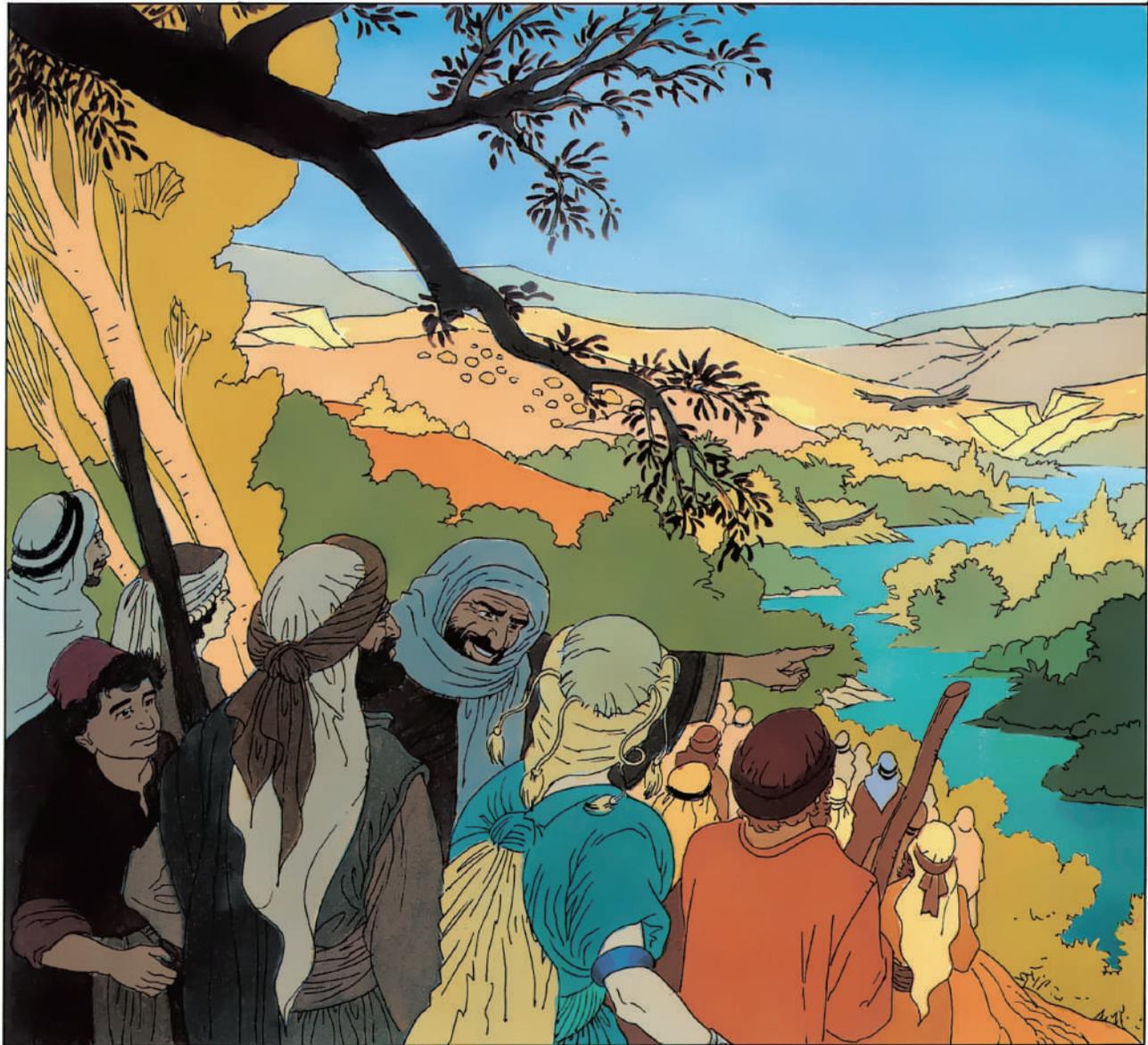
Jesus ist vom Tod auferstanden. Gott machte ihn wieder lebendig. Dadurch zeigte Gott, dass er mächtiger ist als der Tod.

Jetzt lebt Jesus bei Gott. Und weil er lebt, kann er immer unser Freund sein. Er will uns helfen, so zu leben, dass es Gott Freude macht.

Die Wunder von Jesus

Jesus hat viele Wunder getan. Die Bibel erzählt von mehr als 40 Heilungen. Durch die Wunder zeigte Jesus Gottes Kraft und Liebe und dass er Menschen helfen und ihnen erfülltes Leben geben will.







Kehrt um zu Gott!



Die Axt ist schon erhoben, um die Bäume an der Wurzel abzuschlagen.



Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

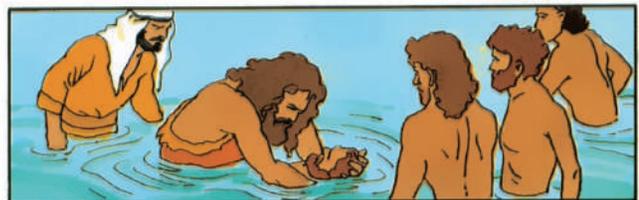


Dann droht uns allen die Axt! Was sollen wir denn tun?

Genau. Niemand kann Gottes Urteil entkommen. Aber nach mir wird einer kommen, der euch von innen heraus verändern kann.



Wenn ihr eure Verfehlungen bereut und euer Leben wirklich ändern wollt, lasst euch in diesem Wasser taufen.



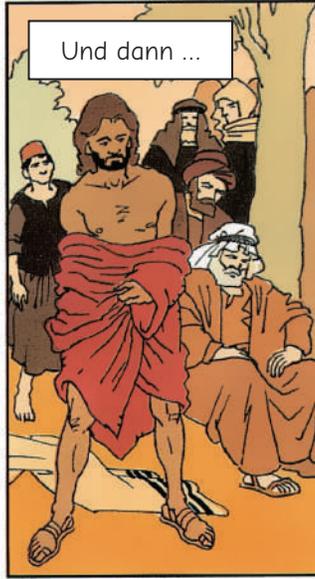
Damit zeigt ihr, dass ihr ein neues Leben beginnen wollt.

Dieser Prediger am Flussufer heißt Johannes der Täufer.



Der aber, der nach mir kommen wird, ist viel mächtiger als ich. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen und euch radikal verändern.

Und dann ...




Eigentlich müsste ich doch von dir getauft werden!



Zögere nicht, mich zu taufen! Denn wir müssen alles tun, was Gott will.

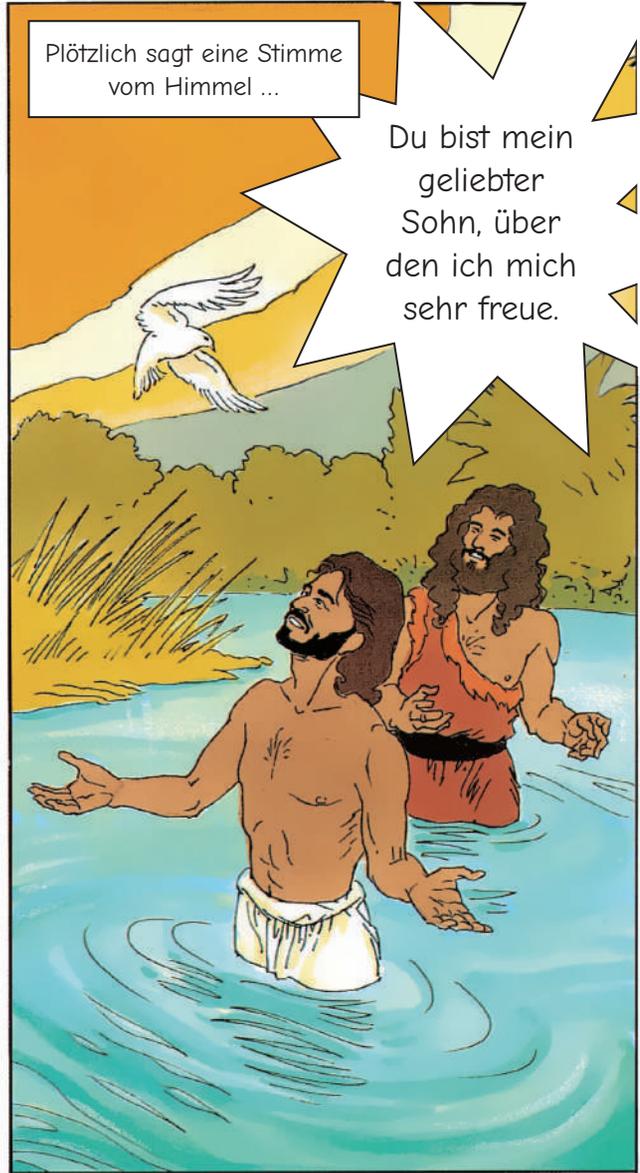


Vater, lass dein Reich kommen. Dein Wille geschehe hier auf der Erde.

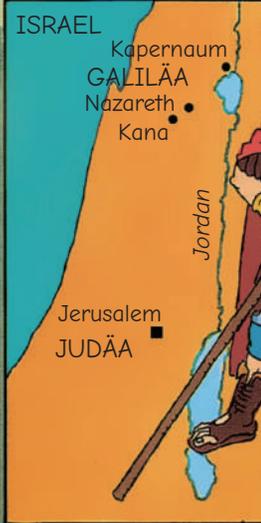


Plötzlich sagt eine Stimme vom Himmel ...

Du bist mein geliebter Sohn, über den ich mich sehr freue.



Am Anfang unserer Zeitrechnung bereitet Johannes der Täufer die Menschen in Israel auf die Ankunft des Messias vor. Zu dieser Zeit ist Israel nur ein unbedeutender Teil des römischen Reiches ...



Das jüdische Volk in Israel fühlt sich machtlos und unterdrückt. Die Menschen warten sehnsüchtig auf den Messias. Das ist der Retter, den die alten jüdischen Schriften ankündigen. Er wird Gottes Gerechtigkeit durchsetzen.

Unten am Jordan stellt Johannes der Täufer Jesus vor.



Seht, das ist Gottes Opferlamm, das die Sünde der Menschen auf sich nimmt.



Nach seiner Taufe führt Gottes Geist Jesus in die Wüste ...

Dort verbringt er 40 Tage und Nächte ganz allein und isst gar nichts. Beim Beten und Fasten bereitet er sich auf seine Aufgabe vor.



Jesus muss Gottes Plan ausführen. Gott will die Menschen von ihrer Furcht vor dem Tod befreien.

Jesus kämpft mit Satan, dem unsichtbaren Machthaber der Finsternis. Dieser Feind Gottes regiert die Welt mit Hass, Krankheit, Tod und Zerstörung.



Ja, Vater, ich will tun, was du willst.



Aber Satan, sein Gegner, flüstert ihm Gedanken ein, um ihn von Gottes Auftrag abzuhalten:

Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl doch, dass diese Steine zu Brot werden!

Nein! Es steht in der Heiligen Schrift: „Der Mensch lebt nicht allein von Brot, sondern von allem, was Gott ihm zusagt.“



Wenn du Gottes Sohn bist, dann spring vom Tempeldach hinunter. Steht nicht in der Schrift, dass die Engel dich tragen werden?

In der Schrift steht aber auch: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!“



Schau, ich gebe dir alle Macht über die ganze Erde, wenn du vor mir niederfällst und mich anbetest!

Weg mit dir, Satan, denn es heißt in der Schrift: „Bete allein den Herrn, deinen Gott, an und diene nur ihm!“

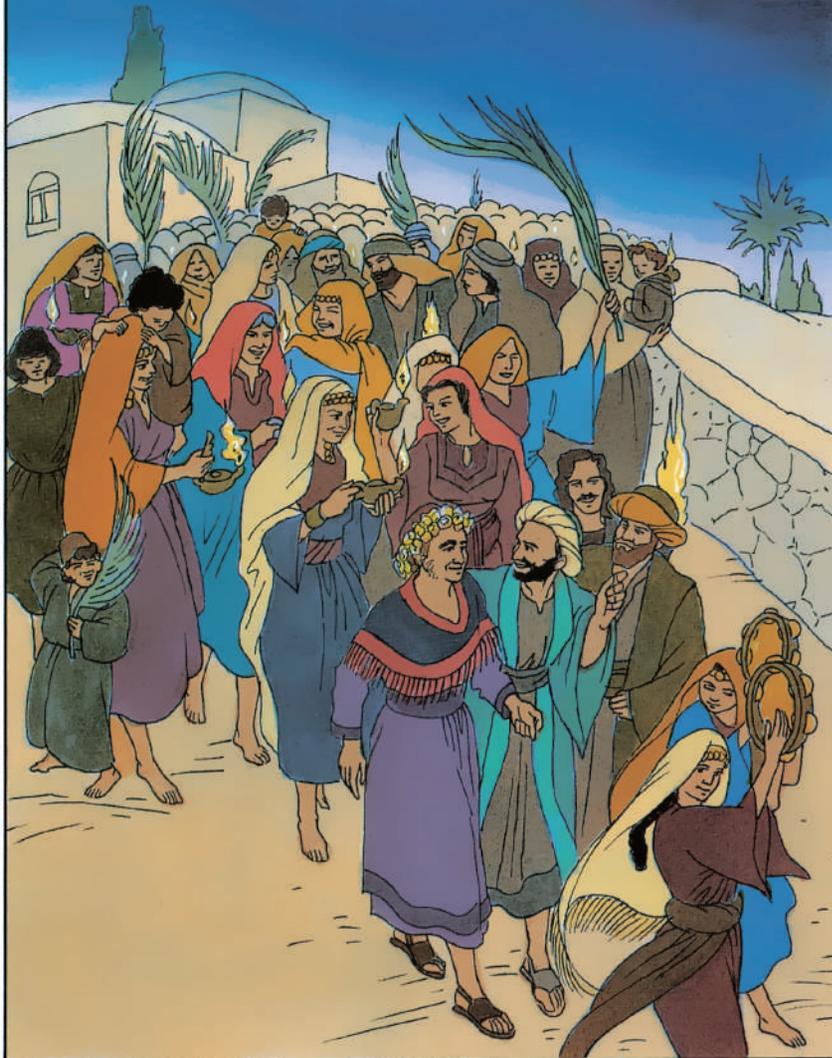


Da lässt Satan Jesus in Ruhe und die Engel Gottes kommen und sorgen für ihn.

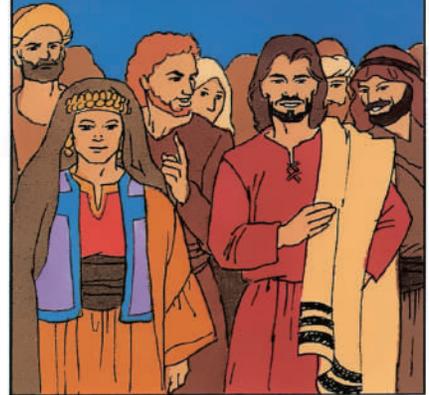


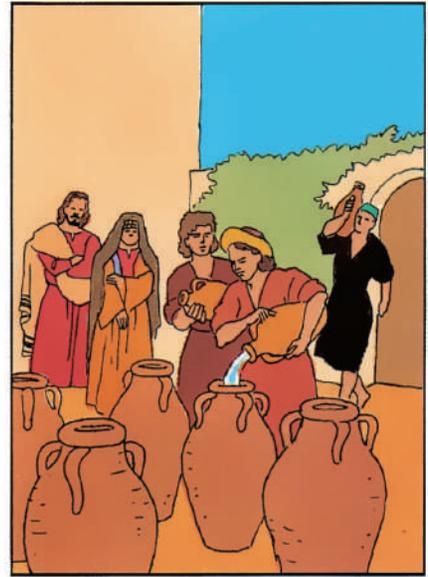
Mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt, kehrt Jesus nach Galiläa zurück. In dieser Provinz im Norden Israels war er aufgewachsen. Unterwegs schließen sich ihm viele Menschen an. Sie wollen wissen, ob Jesus der Messias ist ...

In Kana, im Hügelland von Galiläa, wird eine Hochzeit gefeiert.



Jesus ist auch eingeladen, zusammen mit seiner Mutter und einigen seiner Freunde.





Kapernaum ist ein Fischerdorf am See Genesareth. Hier fängt Jesus an, öffentlich über Gottes Reich zu sprechen.



Und hier wählt er seine ersten Jünger aus.



Petrus, lass uns jetzt weiter hinaus auf den See fahren. Werft dort eure Netze aus!



Herr, wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen.

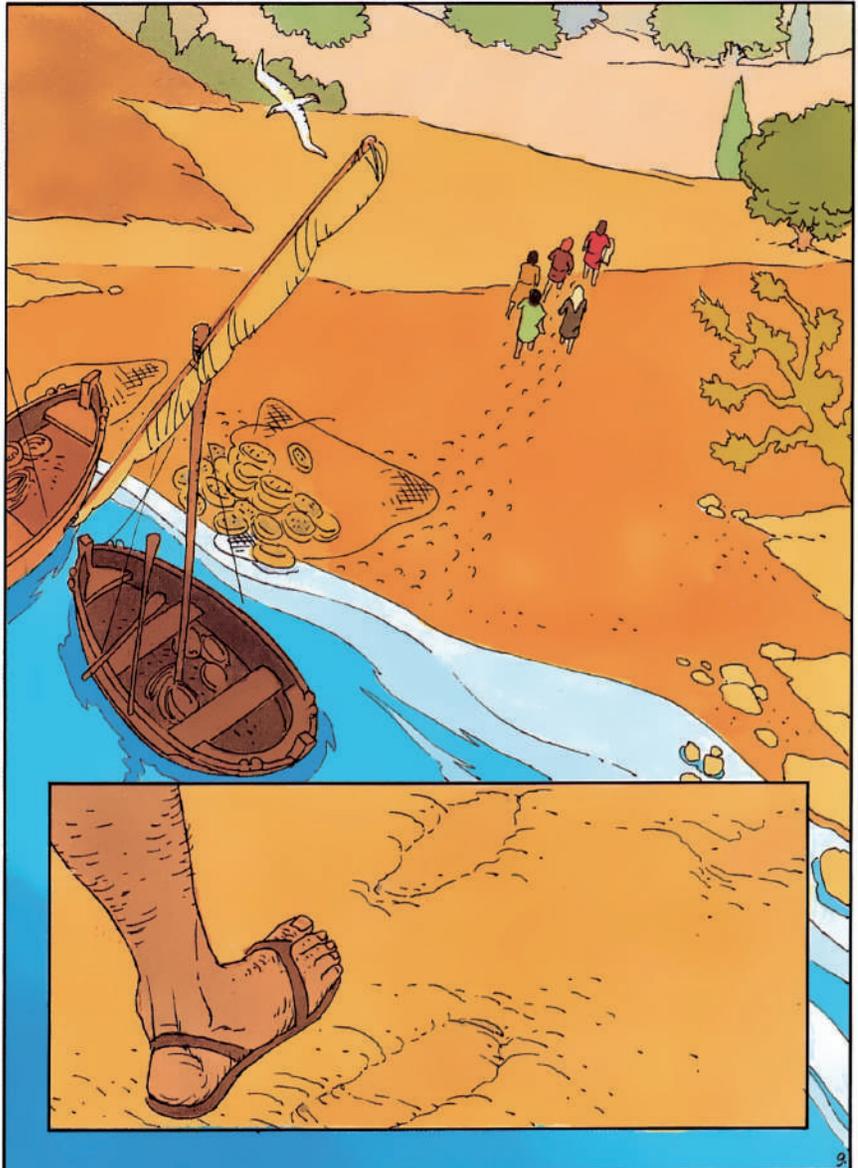


Aber weil du es sagst, ...

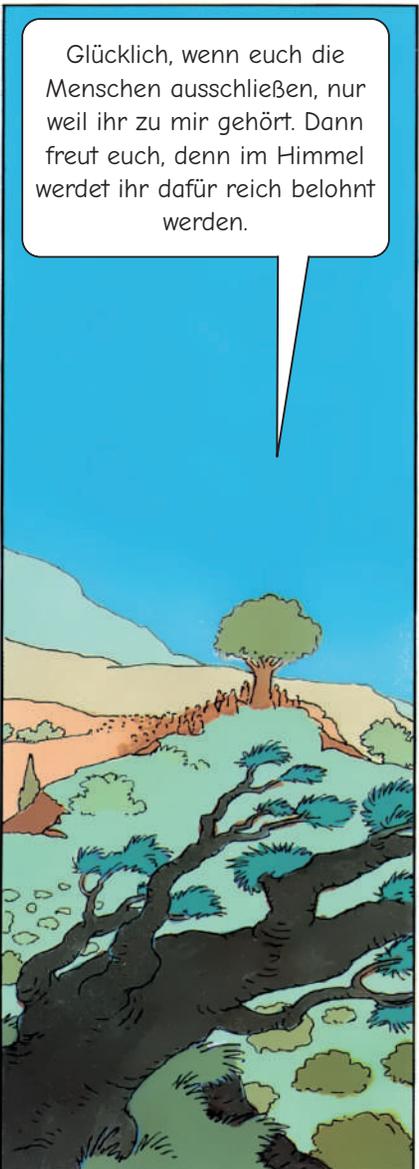
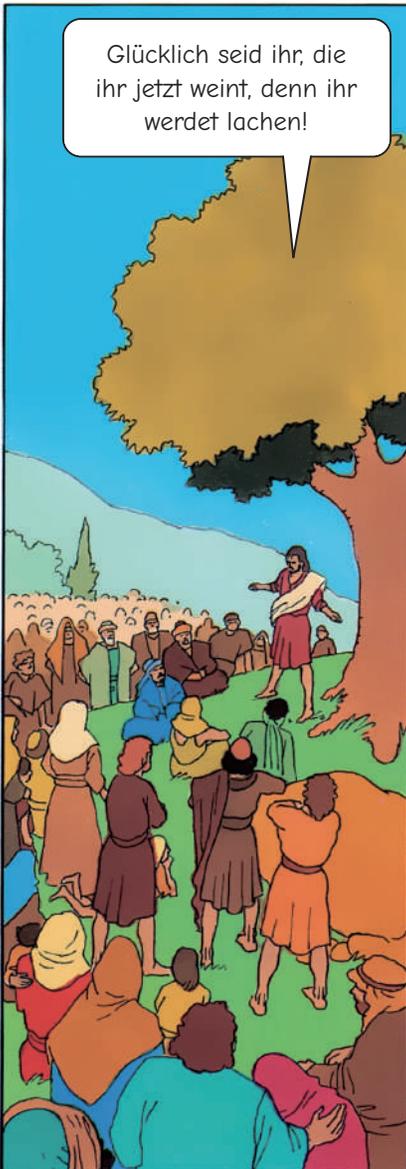
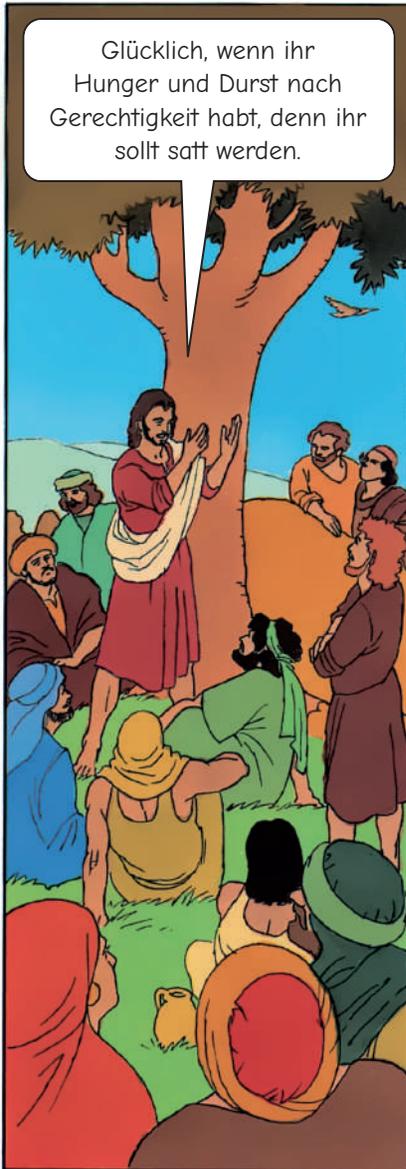


Ich fasse es nicht!





Jesus reist mit seinen Jüngern durch das nördliche Israel. Er erzählt allen, dass Gottes Reich kommt. Er heilt alle möglichen Krankheiten und befreit Menschen von bösen Geistern. Viele Leute folgen ihm. Sie kommen sogar aus anderen Provinzen und aus Jerusalem, Israels Hauptstadt.







Eines Tages drängt sich eine Menschenmenge vor dem Haus in Kapernaum, in dem Jesus spricht.

Da kommen wir nie durch!

Dann müssen wir übers Dach – mit unserer Trage!



He! Was ist da los?

Lasst sie, diese Freunde haben festen Glauben.



Deine Sünden sind dir vergeben.



Wie kann er nur! Habt ihr das gehört?

Das ist Gotteslästerung!

Nur Gott kann Sünden vergeben.



Ist es denn leichter zu sagen „Dir sind deine Sünden vergeben“ oder „Steh auf!“?



Der Messias hat die Vollmacht, Sünden zu vergeben. Und ich sage auch: Steh auf, nimm deine Trage und geh nach Hause!



Unglaublich!

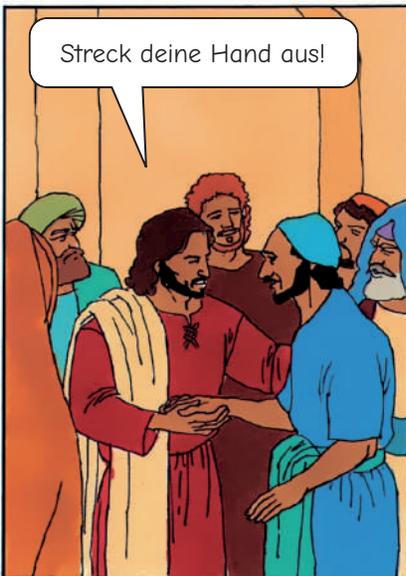
Er läuft!

Juhu! Ich kann wieder laufen! ...
Ich laufe!

Aber nicht jeder ist begeistert von dem, was Jesus tut. Die führenden Männer passen genau auf, ob er sich an die Regeln hält. Zum Beispiel ist es in Israel am Sabbat (Samstag) verboten, zu arbeiten.



Erlaubt das Gesetz Gottes, diese verkrüppelte Hand am Sabbat zu heilen?



Streck deine Hand aus!



Hurra! Ich bin geheilt!

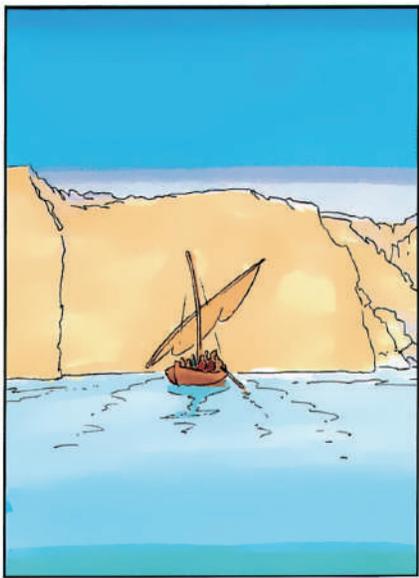


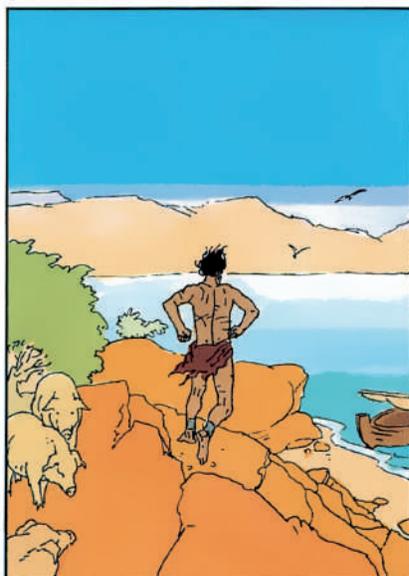
Wir müssen ihn unbedingt loswerden!

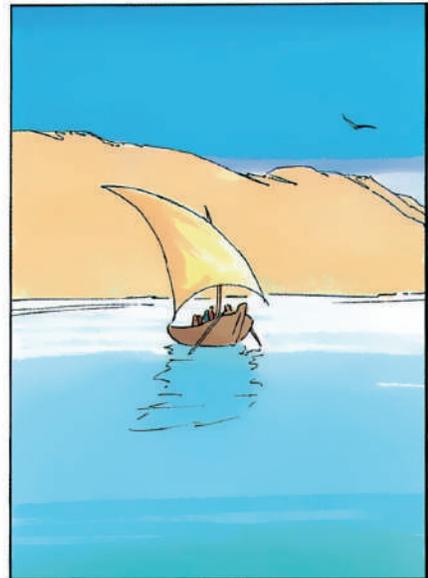
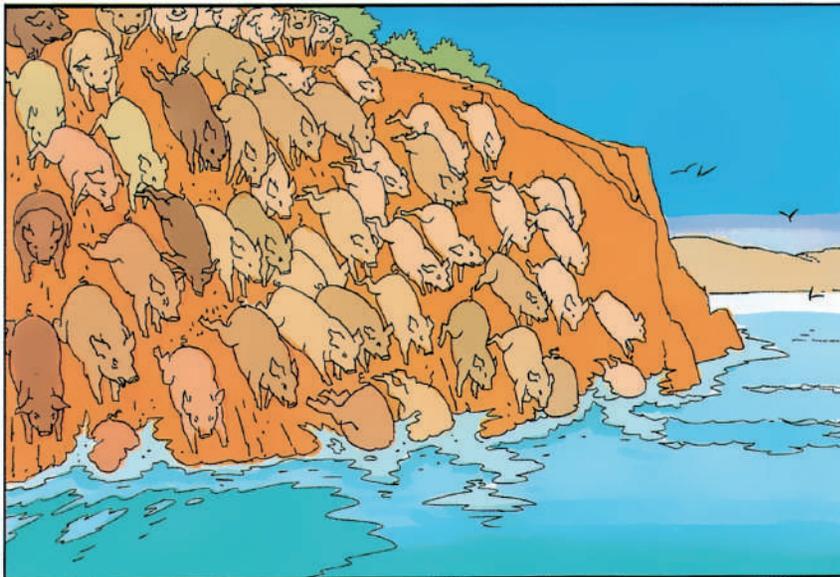
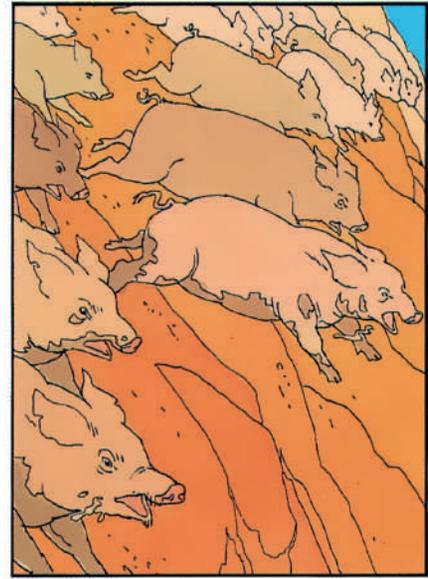
Die führenden Männer in Jerusalem müssen erfahren, wie er das Volk aufhetzt!

Als die Spannungen zunehmen, zieht sich Jesus zurück
und fährt mit seinen Jüngern mit einem Boot
auf den See Genezareth hinaus.











Ich versichere euch: Ich bin gekommen, um den Willen des Vaters zu erfüllen, der mich gesandt hat.



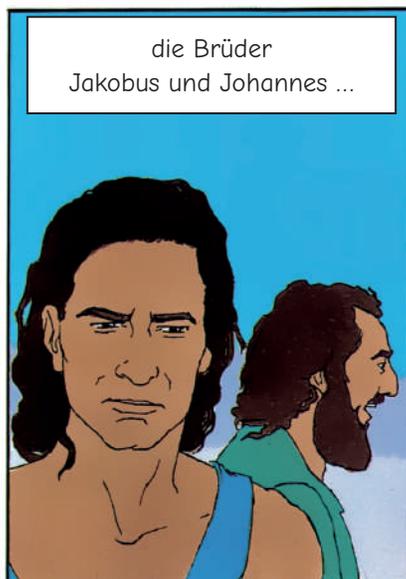
Jesus zieht sich regelmäßig zurück, um zu beten.



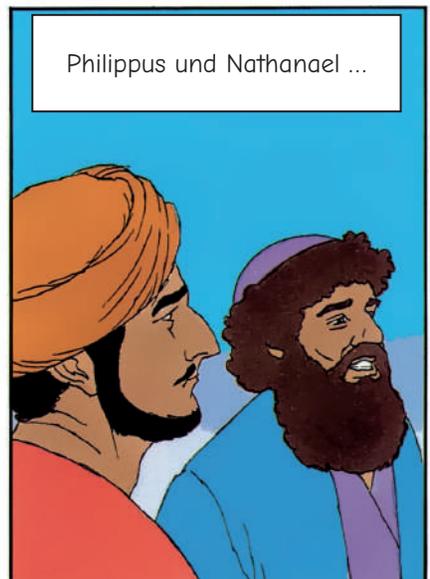
Nach einer Nacht im Gebet wählt Jesus seine zwölf Jünger aus. Er schickt sie jeweils zu zweit los und gibt ihnen Macht über alle bösen Geister und Krankheiten.



Es sind die Brüder Petrus und Andreas ...

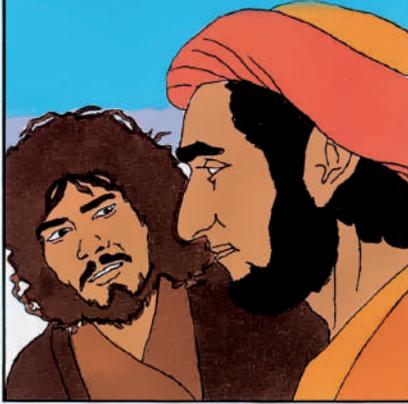


die Brüder Jakobus und Johannes ...



Philippus und Nathanael ...

Thomas und Matthäus (der vorher Zolleinnehmer für die römischen Besatzer war) ...



Thaddäus und der andere Jakobus ...



Simon, der Freiheitskämpfer, und Judas Iskariot.



Geht! Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt Gott selbst auf, der mich gesandt hat.



Als die zwölf Jünger begeistert zurückkommen, will sich Jesus mit ihnen an einen ruhigen Ort zurückziehen. Aber die Menschenmenge lässt ihnen keine Ruhe.

Es wartet eine reiche Ernte, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Darum bittet den Herrn, dass er mehr Leute schickt.



Jesus lehrt und heilt immer weiter. Und es wird spät ...

Philippus, wo können wir für alle diese Leute Brot kaufen?



Wir müssten weit über 200 Silberstücke ausgeben ...

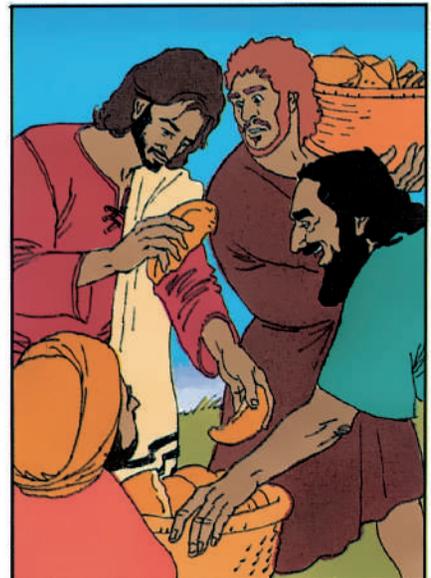
Hier ist ein Junge, der hat fünf Brote und zwei Fische dabei.

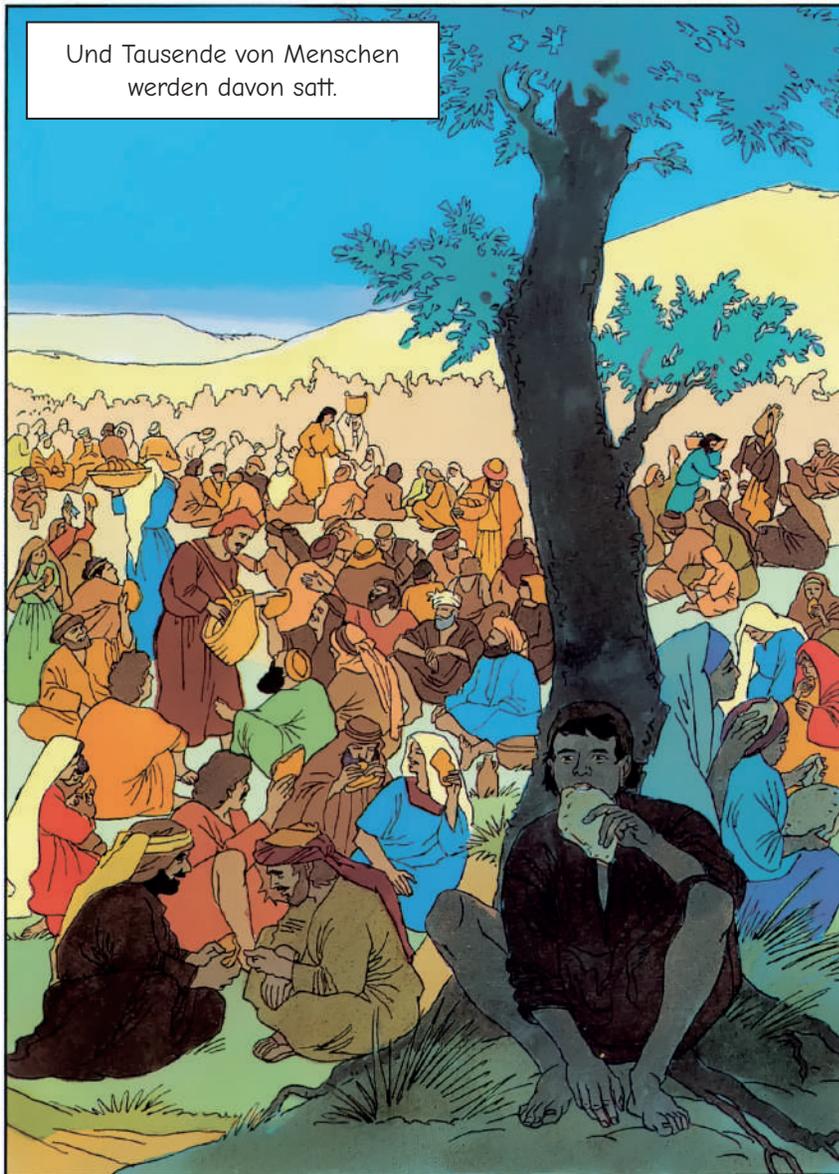
Sie sollen sich in Gruppen von ungefähr 50 Personen hinsetzen!



Jesus dankt Gott ...

Dann teilt er die Brote und die Fische.





Und Tausende von Menschen werden davon satt.



Das ist wirklich der Messias, der in die Welt kommen soll.

Wir sollten ihn zum König krönen!



Schau mal! Es sind noch zwölf volle Körbe übrig!



Ich will noch die Leute verabschieden. Steigt ins Boot und fahrt ans andere Ufer voraus! Ich werde noch bleiben und beten.



Viele wollen Jesus zum König machen. Sie hoffen, dass unter seiner Leitung die römischen Besatzer vertrieben werden können.

Aber seine Gegner werden auch immer mehr: Die führenden Männer glauben, dass er das Gesetz bricht und kritisieren ihn ständig. Sie wollen das Volk gegen ihn aufhetzen und ihn loswerden.



Lehrer, wann bist du denn hierhergekommen?

Sucht ihr mich nur, weil ihr Brot von mir bekommen habt?



Bemüht euch nicht nur um das vergängliche Brot, sondern um Nahrung, die bis ins ewige Leben reicht.



Ich bin selbst das Brot des Lebens. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben.



Will dieser Mensch uns etwa seinen Körper zu essen geben?

So ein Quatsch!



Kommt, wir gehen!

Der betrügt die Leute!



Und ihr – wollt ihr mich auch verlassen?

Herr, zu wem sollten wir denn gehen? Nur deine Worte führen zum ewigen Leben.



Im römischen Reich werden immer wieder Menschen durch Kreuzigung hingerichtet; eine grausame Todesstrafe.



Wer zu mir gehören will, muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.



Wer sich an sein Leben klammert, wird es verlieren. Wer aber sein Leben für mich aufgibt, der wird es für immer gewinnen.



Hört! Der Herr ist unser Gott, der Herr allein.



Du sollst Gott lieben mit allem, was du bist. Und liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.



Aussatz ist eine gefürchtete Infektionskrankheit mit auffälligen Hautveränderungen. Zu jener Zeit sind Aussätzige nach dem Gesetz unrein und müssen von den Gesunden getrennt leben.



Wenn sie unterwegs sind, müssen die Kranken laut rufen, um andere zu warnen, dass sie kommen.





Geht zu den Priestern!



Zu den Priestern? Um uns untersuchen zu lassen?

Werden wir dann gesund?



? !

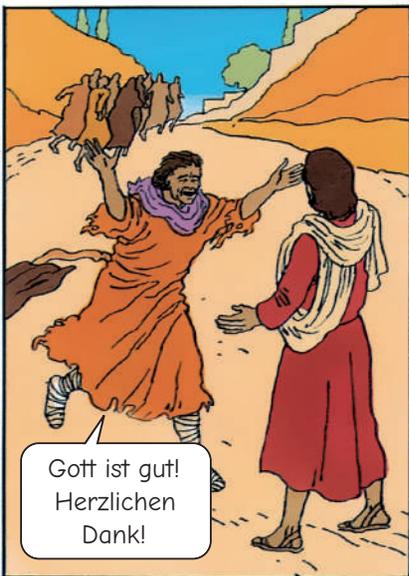


Tatsächlich! Gesund!



Wir sind gesund!

Kommt!



Gott ist gut!
Herzlichen Dank!



Sind nicht alle zehn gesund geworden? Wo sind die anderen, um sich bei Gott zu bedanken?



Steh wieder auf! Dein Glaube hat dich geheilt.

Die führenden Männer in Jerusalem senden Spitzel, um Jesus unterwegs zu beobachten. Sie sind absolut nicht damit einverstanden, was er tut und suchen Gründe, um ihn anzuklagen.

Jesus hat Umgang mit Menschen, die einen schlechten Ruf haben, wie Prostituierte. Oder Steuereintreiber, die für die römischen Besatzer arbeiten ...

Der Messias ist gekommen, Verlorene zu suchen und zu retten.



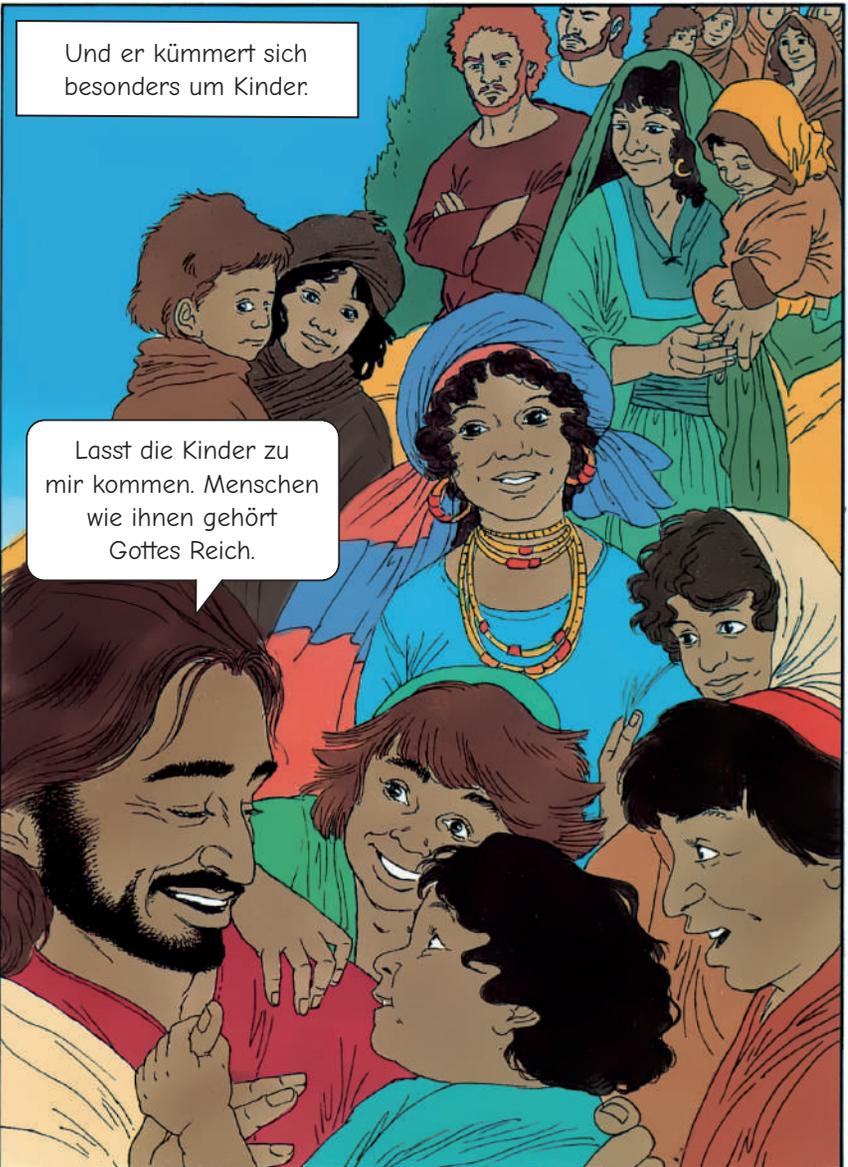
Jesus heilt Kranke am Sabbat, wenn niemand arbeiten darf ...

Sei gesund!



Und er kümmert sich besonders um Kinder.

Lasst die Kinder zu mir kommen. Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich.



Dann wird Jesus nach Bethanien gerufen, einem Dorf in der Nähe von Jerusalem. Lazarus ist krank. Er und seine Schwestern Marta und Maria sind Freunde von Jesus.

Als Jesus in Bethanien ankommt, erfährt er, dass Lazarus bereits seit vier Tagen verstorben und begraben ist.



Wärst du hier gewesen, würde Lazarus noch leben.



Marta, dein Bruder wird auferstehen!



Ja, ich weiß. Am letzten Tag, bei der Auferstehung der Toten.



Ich bin die Auferstehung und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben. Glaubst du das?



Ja, Herr! Ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, auf den wir so lange gewartet haben.



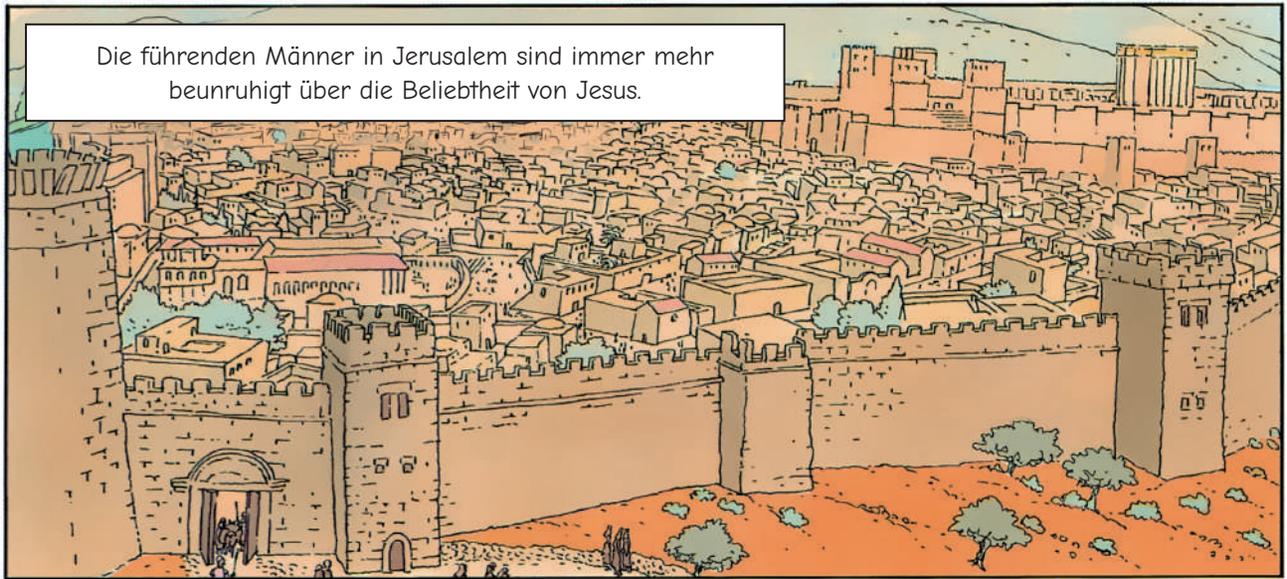
Wo habt ihr ihn bestattet?

Komm, Herr, wir zeigen es dir!





Die führenden Männer in Jerusalem sind immer mehr beunruhigt über die Beliebtheit von Jesus.



Dieser Jesus vollbringt viele Wunder.

Und wenn wir nichts gegen ihn unternehmen, werden die Römer eingreifen!

Sie werden unseren Tempel zerstören und unser ganzes Volk vernichten!



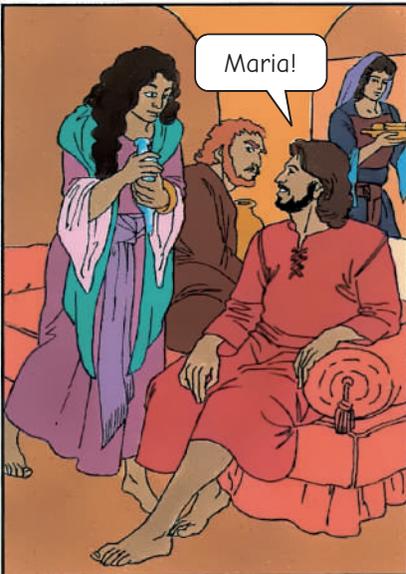
Überlegt doch einmal: Für euch alle ist es besser, wenn einer für das Volk stirbt, als dass ein ganzes Volk zugrunde geht.



Also muss dieser Jesus getötet werden!

Von diesem Moment an suchen die führenden Männer eine passende Gelegenheit, Jesus an die Römer auszuliefern. Denn nur diese dürfen die Todesstrafe verhängen.

Gleichzeitig findet in Bethanien ein Fest statt ...



Maria!



Dieses Öl ist ein Vermögen wert!



Man hätte es verkaufen sollen, für die Armen.

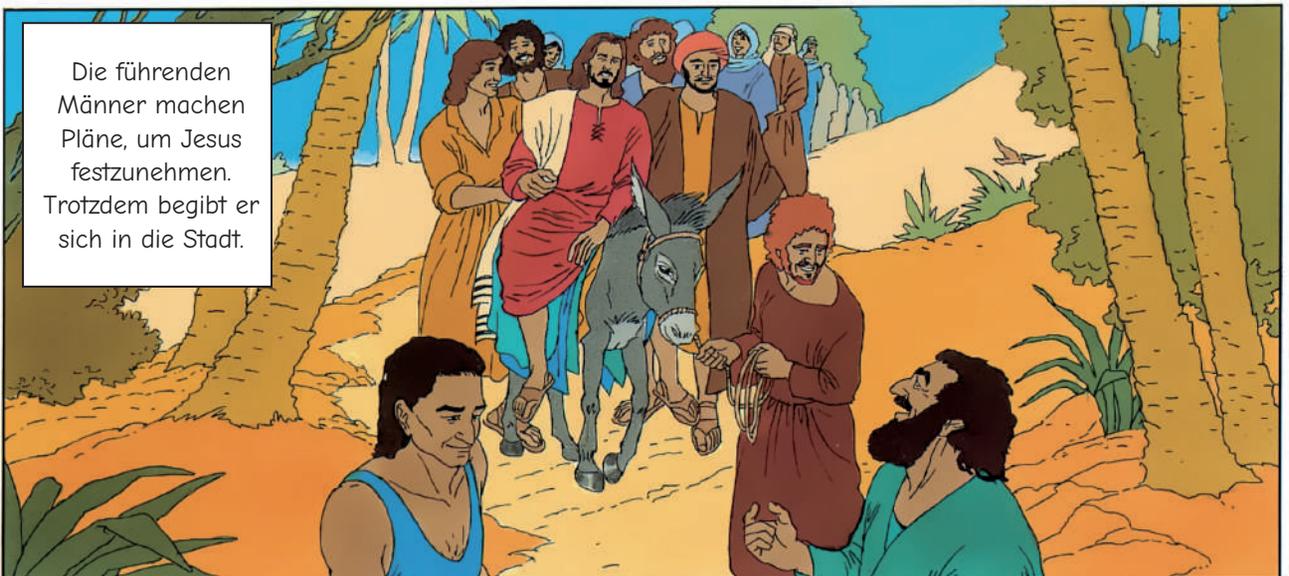


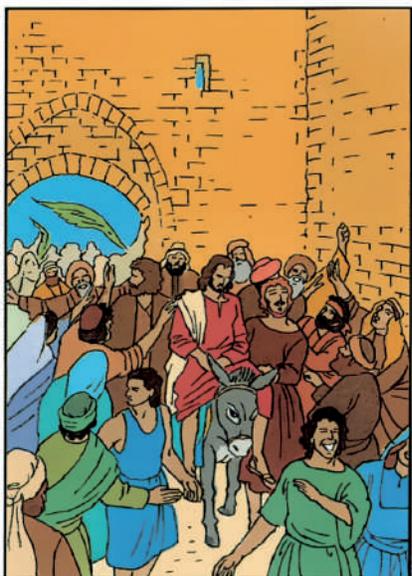
Lass sie, Judas! Maria hat damit die Salbung für mein Begräbnis vorweggenommen.

Bald ist das Passahfest. Große Menschenmengen sind unterwegs nach Jerusalem.

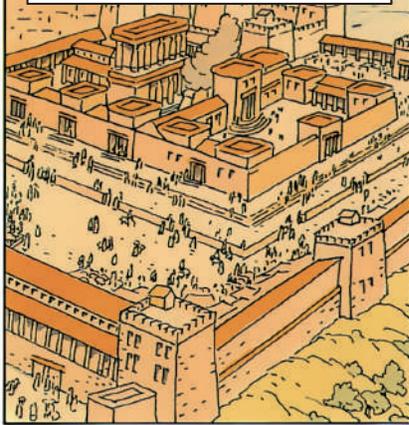


Die führenden Männer machen Pläne, um Jesus festzunehmen. Trotzdem begibt er sich in die Stadt.

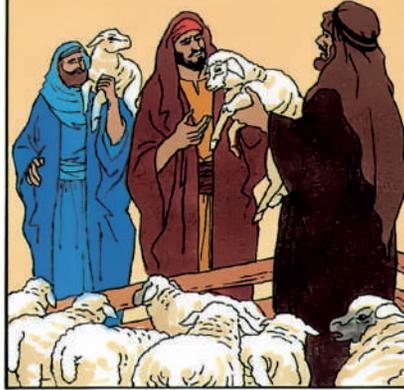




Der Tempel in Jerusalem ist der Mittelpunkt der jüdischen Religion.



Während des Passahfestes werden Lämmer geschlachtet.



Sie werden im Tempel geopfert, um die Sünde der Menschen auszulöschen.



Aber welches Opferlamm kann Menschen wirklich von Schuld und Angst vor Gottes Urteil befreien?

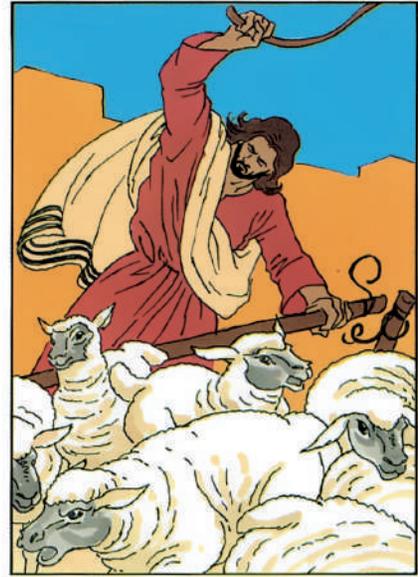


Im Tempelhof wird eifrig gehandelt und Geld gewechselt.



Plötzlich ist Jesus da ...





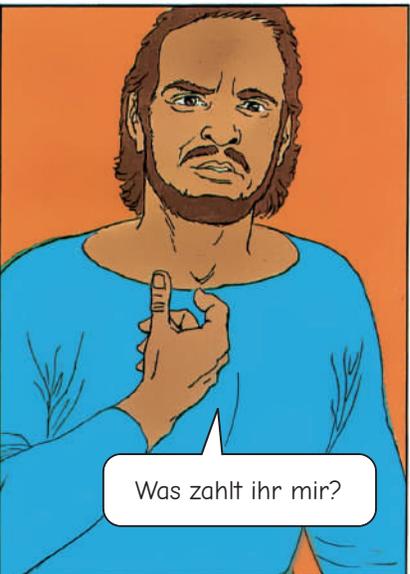
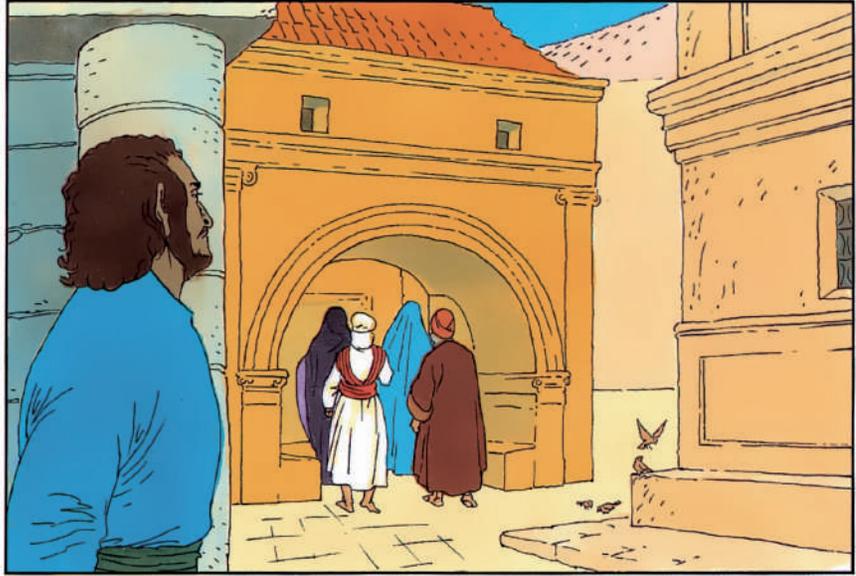
Gottes Haus soll ein Ort des Gebets sein, ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus!



Dieser Mann ist gefährlich! Aber die Menschen wollen sich keines seiner Worte entgehen lassen.

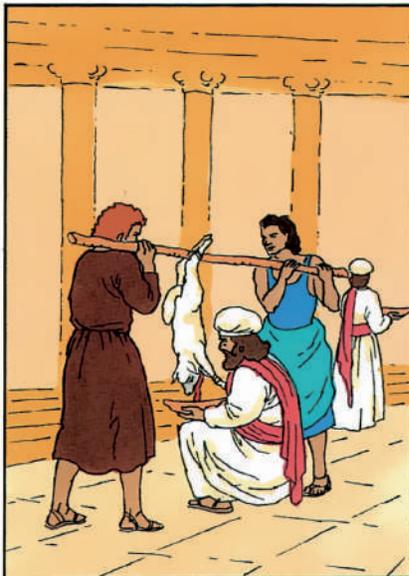


Wir müssen unbedingt eine Gelegenheit finden, um ihn loszuwerden!

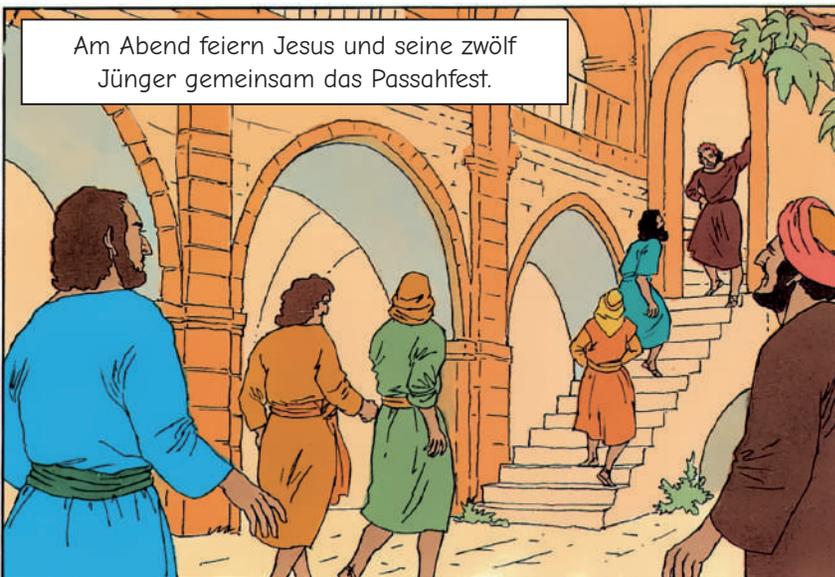


In den Tagen vor dem Passahfest spricht Jesus zu den Menschen im Tempel, obwohl die führenden Männer das verhindern wollen. Er sagt die Zerstörung Jerusalems voraus.

Petrus und Johannes bereiten das Festessen mit dem Passahlamm vor.



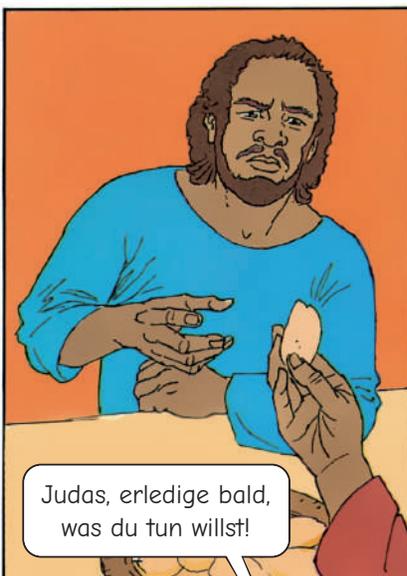
Am Abend feiern Jesus und seine zwölf Jünger gemeinsam das Passahfest.

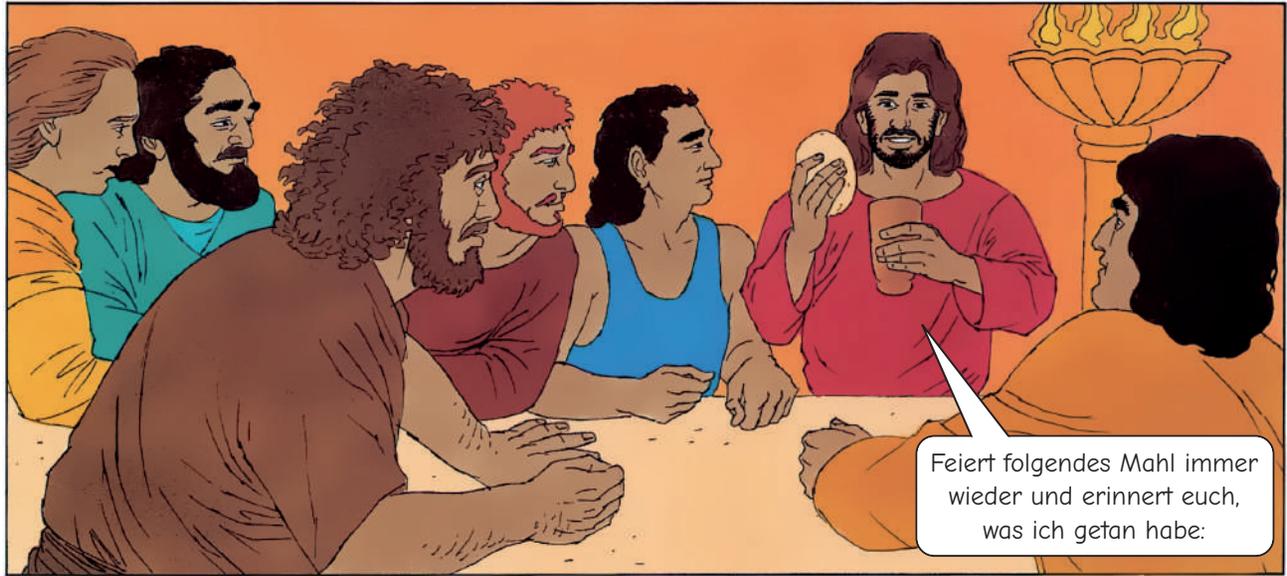


Heute Nacht könnte ich es machen.









Später am Abend verlassen Jesus und seine Jünger die Stadt. Judas ist nicht dabei.



Wenn ich gehe, wird der Vater euch den Geist der Wahrheit geben, einen Helfer, der für immer bei euch bleibt.

Den Weg zum Haus meines Vaters kennt ihr ja.



Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.



Wartet hier auf mich!
Ich will ein Stück weitergehen und beten.



Mein Vater, wenn es möglich ist, dann erspare mir dieses Leiden!



Aber nicht was ich will, sondern was du willst, soll geschehen.





Jesus wird zum Hohenpriester gebracht, der höchsten jüdischen Autorität. Petrus und Johannes folgen in sicherem Abstand.



Petrus betritt den Innenhof des Palastes.



Sag mal, warst du nicht auch bei ihm?



Unmöglich!
Ich kenne ihn überhaupt nicht!

Natürlich, du bist doch einer von seinen Freunden!



Ausgeschlossen!
Ich doch nicht!

Natürlich gehörst du zu seinen Freunden! Dein Dialekt verrät dich!



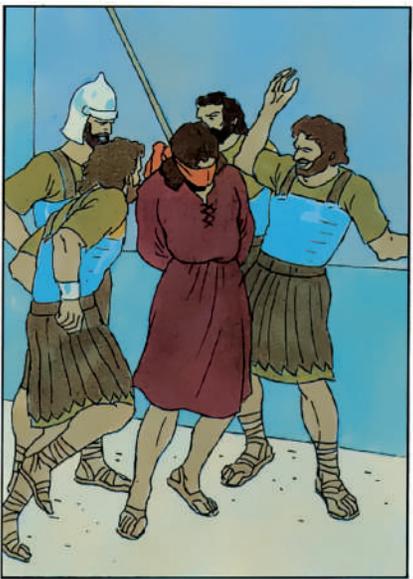
Ich weiß nicht, wovon du redest.



Kikerikiii!



Jesus dreht sich um und sieht Petrus an.



Na, du Prophet! Sag uns, wer hat dich gerade geschlagen?



Bei Tagesanbruch wird Jesus in die Versammlung der führenden Männer gebracht. Der Hohepriester verhört Jesus.

Bist du Gottes Sohn?

Ich bin es!



Gotteslästerung! Er hat den Tod verdient! Lasst ihn durch die Römer verurteilen!

Jesus wird vor den römischen Statthalter Pontius Pilatus gebracht. Die führenden Juden wiegeln die Menge auf. Sie rufen allerlei Beschuldigungen.



Antworte doch! Hörst du denn nicht, wie schwer sie dich beschuldigen?



Was hast du getan?

Ich bin gekommen, um die Wahrheit zu bezeugen.



Wahrheit? Was ist das überhaupt?



Dieser Mann ist unschuldig. Es ist das Passahfest. Wen soll ich euch freigeben, Barabbas oder diesen König der Juden?







Seht ihn euch an, was für ein Mensch!

Ans Kreuz mit ihm!

Ans Kreuz!

Kreuzige ihn!



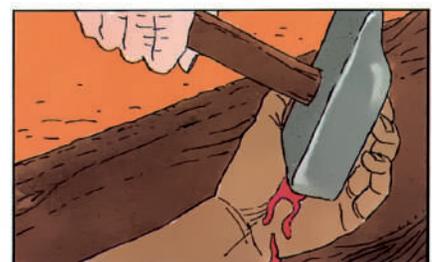
Pilate unterschreibt das grausame Todesurteil. Jesus muss den Querbalken seines Folterwerkzeuges selber durch die Straßen von Jerusalem tragen.

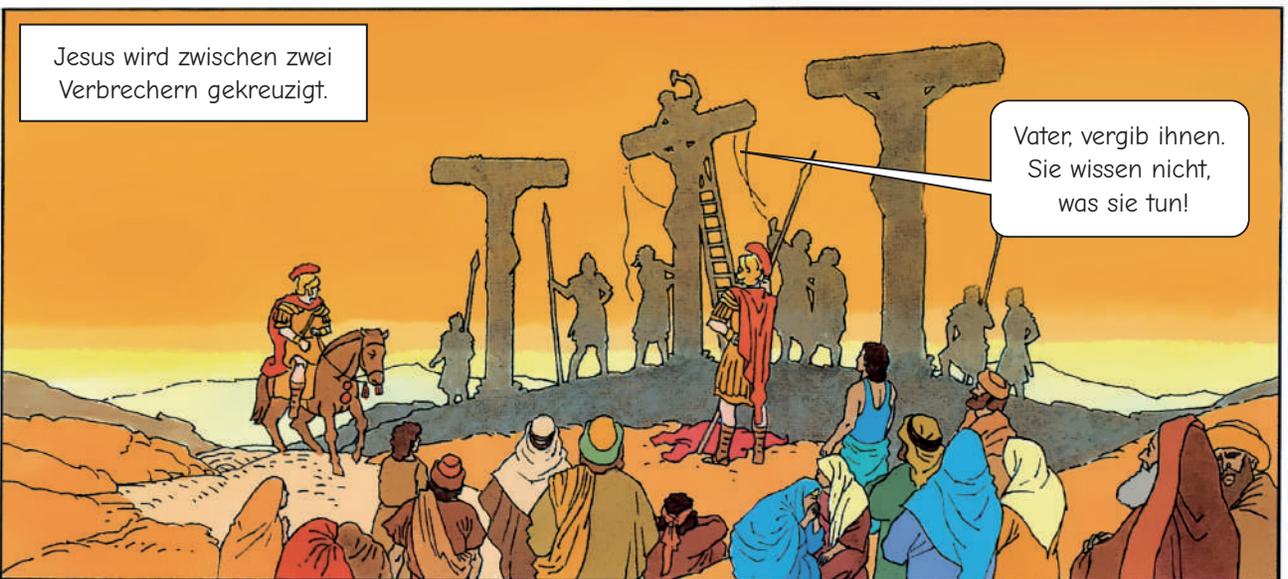


Die Hinrichtungsstätte ist außerhalb der Stadt. Sie wird Golgotha genannt, das heißt „Schädelstätte“.



Dort nageln die Soldaten Jesus ans Kreuz.





Über seinem Kopf lässt Pilatus ein Schild anbringen, auf dem in drei Sprachen steht, weshalb man ihn verurteilt hat: „Das ist Jesus, der König der Juden!“



Soldaten bieten Jesus etwas Wein gegen die Schmerzen an, aber er nimmt ihn nicht.



Die Soldaten lösen um seine Kleider.



Anderen hat er geholfen!

Wenn er wirklich der König von Israel ist, soll er doch vom Kreuz heruntersteigen.



Bist du nun der Messias? Dann hilf dir selbst und uns!

Fürchtest du Gott nicht einmal jetzt? Wir werden hier zu Recht bestraft! Der hier hat nichts Böses getan.



Denk an mich, wenn du in dein Königreich kommst!

Ich versichere dir: Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.



Am Mittag wird es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauert drei Stunden.



Maria, die Mutter von Jesus, und Johannes, sein Jünger, stehen unten am Kreuz.

Jetzt seid ihr Mutter und Sohn füreinander.



Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich habe Durst!



Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!



Es ist vollbracht!



Jesus stirbt um drei Uhr nachmittags. Einer der Soldaten stößt ihm eine Lanze in die Seite. Sofort fließen Blut und Wasser aus der Wunde.



In unseren Schriften steht: „Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt.“



„Er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt.“ Nun ist er tot.



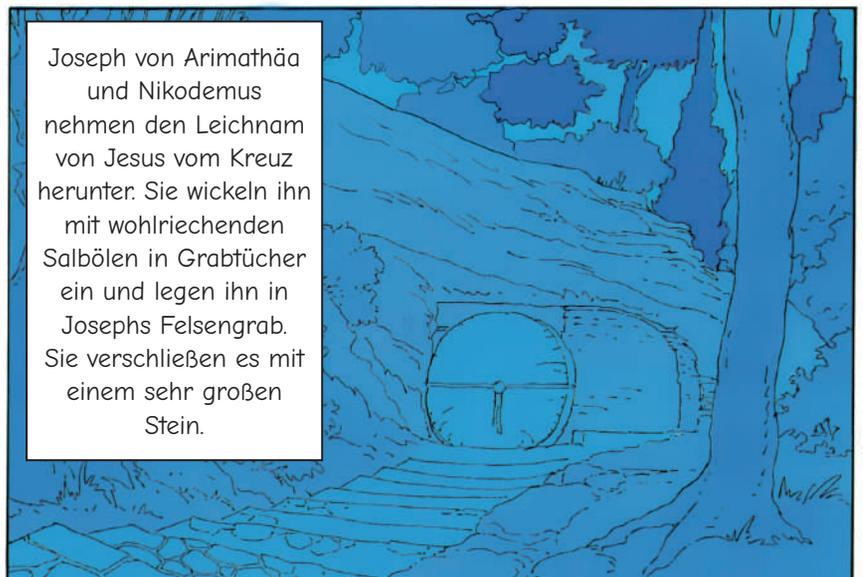
War er der Messias, der kommen sollte, oder nicht?



Komm, wir fragen, ob wir ihn beerdigen dürfen.



Joseph von Arimathäa und Nikodemus nehmen den Leichnam von Jesus vom Kreuz herunter. Sie wickeln ihn mit wohlriechenden Salbölen in Grabtücher ein und legen ihn in Josephs Felsengrab. Sie verschließen es mit einem sehr großen Stein.



Nach dem Ruhetag, dem Sabbat, gehen einige trauernde Frauen zum Grab.



Der Stein ist zur Seite gerollt!



Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden! Geht und sagt es seinen Jüngern!



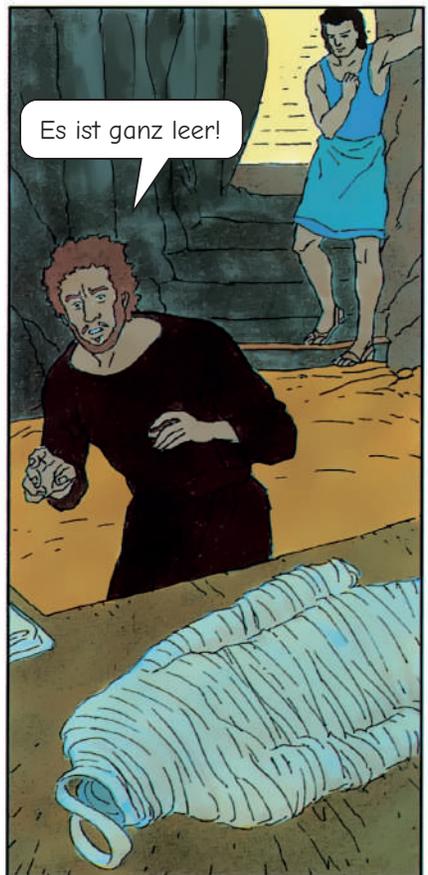
Als Petrus und Johannes das hören, rennen sie zum Grab.

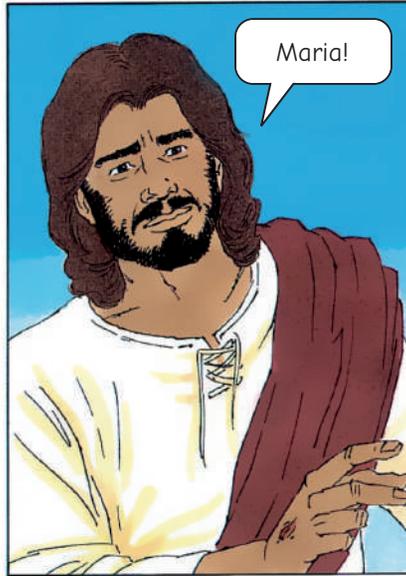


Was ist passiert?



Es ist ganz leer!







Am selben Tag sprechen zwei enttäuschte Jünger mit einem Mitreisenden über die Hinrichtung von Jesus ...

Warum fällt es euch so schwer, den Schriften der Propheten zu glauben? Musste der Messias nicht all dies erleiden, bevor ihn Gott zum höchsten Herrn einsetzt?



Als sie gerade beim Essen sitzen, verschwindet ihr Mitreisender plötzlich.

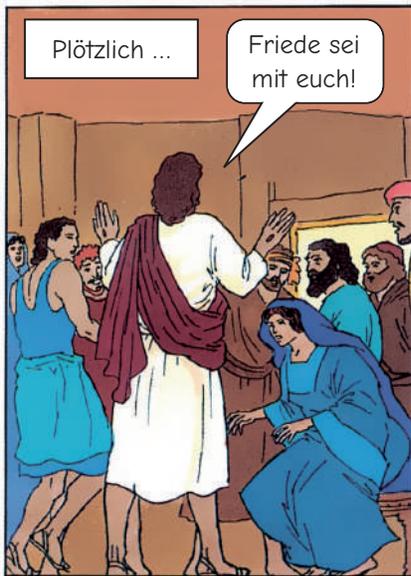
Das war doch Jesus selbst!



Ohne Zeit zu verlieren, brechen sie auf und kehren zu den anderen Jüngern nach Jerusalem zurück.

Wir haben den Herrn gesehen!

Maria auch! Und dann Petrus.



Plötzlich ...

Friede sei mit euch!



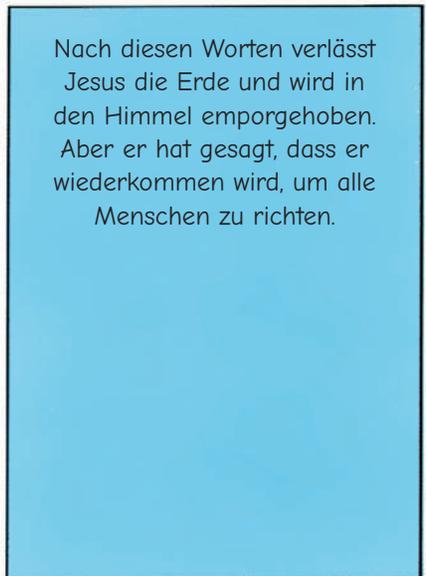
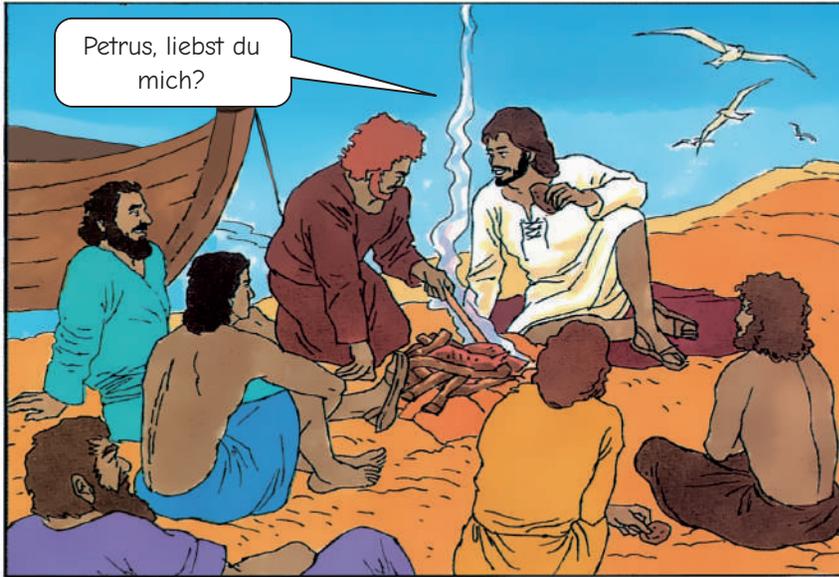
Wieso zweifelt ihr, dass ich es bin? Seht doch meine Wunden!



Mein Herr und mein Gott!

Während vierzig Tagen erscheint Jesus seinen Jüngern immer wieder. Einmal erscheint er sogar 500 Menschen gleichzeitig. Eines Tages fischen einige seiner Jünger auf dem See Genezareth.





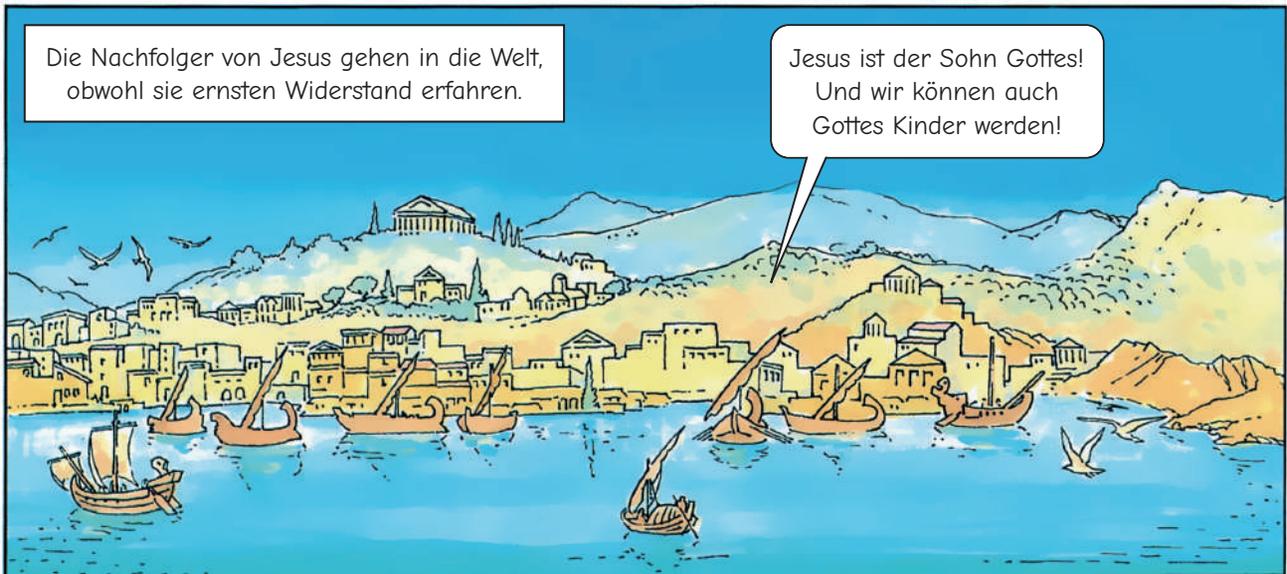
Seine Nachfolger bleiben in Jerusalem zurück und beten. Fünfzig Tage nachdem Jesus auferstanden ist, kommt der Heilige Geist auf sie. Der gleiche Geist Gottes, der in Jesus war, lebt nun auch in seinen Nachfolgern. Das macht aus ihnen neue Menschen, die beeindruckende Zeugen für Jesus sind.

Der Tod konnte Jesus nicht behalten. Gott hat ihn auferweckt, gab ihm einen Ehrenplatz und machte ihn zum Herrn und Retter.



Die Nachfolger von Jesus gehen in die Welt, obwohl sie ersten Widerstand erfahren.

Jesus ist der Sohn Gottes!
Und wir können auch Gottes Kinder werden!



Diese Botschaft wird auch durch Briefe bekannt gemacht ...

Ich schäme mich nicht für die rettende Botschaft. Sie ist eine Kraft Gottes, die alle befreit, die darauf vertrauen.

So heißt es schon in den Heiligen Schriften: „Nur der wird Gottes Anerkennung finden und leben, der ihm vertraut.“



Überall auf der Welt treffen sich nun Menschen, die Jesus folgen. Sie beten gemeinsam und lesen in der Bibel. Sie erleben Gottes Gegenwart. Sie lieben sich untereinander und helfen Menschen in Not. Sie lieben sogar ihre Feinde.

Sie brechen Brot und reichen Wein herum, um sich daran zu erinnern, dass durch den Tod von Jesus ihre Sünden vergeben sind. Sie bekommen ein neues Leben und sind erfüllt vom Heiligen Geist.

Jesus macht es möglich,
dass Menschen miteinander
in Frieden leben.



Jesus liebt uns.
Wir danken ihm und
beten ihn an!



Gott hat die Menschen so sehr
geliebt, dass er seinen einzigen
Sohn für sie hergab. Jeder, der an
ihn glaubt, wird nicht zugrunde
gehen, sondern das ewige Leben
haben.

WILLEM DE VINK

Jesus und du

Die Geschichte von Jesus hat ein offenes Ende. Jesus wurde ein Freund von sehr vielen Menschen, damals und heute. Die Welt hat sich verändert. Viele Menschen reisen nicht mehr auf Eseln oder Pferden, sondern mit dem Auto oder dem Flugzeug. Aber das macht für Jesus keinen Unterschied. Er kann uns heute so nahe sein wie damals, als er in Israel unterwegs war.

Unsichtbar, aber genauso real. Er will heute auch dein Freund sein. Du kannst ihn hören und du kannst ihn lieben.

Willst du mehr über Jesus wissen und über ein Leben mit ihm? Dann kannst du Folgendes tun:

1. Fang selber an, in der Bibel zu lesen.

Wenn du noch keine Bibel hast, kannst du online den ganzen Bibeltext finden. Mehrere Übersetzungen und Features wie Stichwortsuche oder Sacherklärungen gibt es hier (aber leider ohne Bilder):

<https://www.bibleserver.com>

<https://www.die-bibel.de>

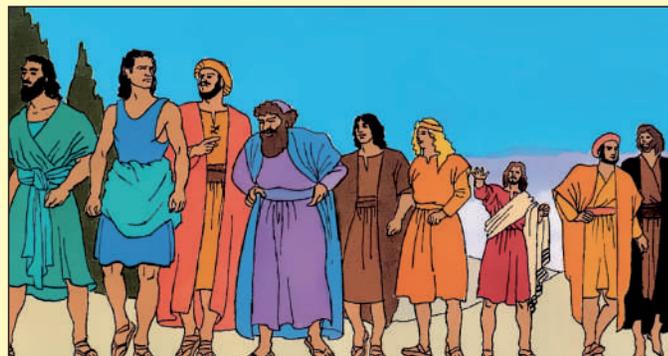
Beginne zum Beispiel mit dem Buch von Lukas.

2. Fang an zu beten. Rede mit Gott und höre ihm zu. Du brauchst dazu keine besonderen Wörter.

3. Rede mit anderen Menschen über Jesus und die Bibel. Jesus möchte, dass seine Nachfolger sich treffen und sich gegenseitig ermutigen, während sie mehr über ihn lernen.

Text und Zeichnungen: Willem de Vink.
Copyright © 1993 Stichting Wereldtaal, Niederlande.
Auf Niederländisch veröffentlicht als „Jezus Messias“.

Ausgabe auf Deutsch © 2021



Gebet

Wenn du die falschen Dinge bereust, die du getan hast und ein Freund von Gott werden möchtest, könntest du ein solches Gebet beten:

*„Lieber Gott, du liebst mich.
Du gabst Jesus, deinen eigenen Sohn.
Er starb am Kreuz für alles Falsche,
was ich getan habe.
Bitte vergib mir, was ich falsch gemacht habe.
Es tut mir leid.
Danke, dass Jesus auf meiner Seite ist.
Ich möchte für immer zu dir gehören.
Hilf mir bitte, so zu leben, wie du es möchtest.
Bleib bitte immer nah bei mir.
Danke, dass du auf mein Gebet antwortest.
Du tust, was du versprochen hast.“*

Digitales Copyright unter den Bedingungen der Lizenz Creative Commons BY-SA.

Alle Rechte für Übersetzung, Vervielfältigung und Anpassung für alle Länder vorbehalten.

ISBN: 978-94-93178-67-0

E-Mail: jmpbk.app@gmail.com

Die deutsche Übersetzung ist zum Teil von der Hoffnung für alle inspiriert. Wenige Verse wurden unverändert übernommen: Diese Bibelstellen sind der Übersetzung Hoffnung für alle[®] entnommen, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.[®]. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.

Übersetzung: Stefanie und Martin Zaske; zaske@lingo-benin.org
Lektorat: Johannes Reinke

Der Messias

Dies ist die wahre Geschichte von Jesus, dem Messias. Er lebte vor gut 2000 Jahren in Israel. Jeder, der ihm begegnete, war erstaunt. Niemand hatte jemals getan, was er tat.

Niemand hatte jemals gesagt, was er sagte. Wunder geschahen immer wieder dort, wo Jesus war. Und er brachte allen Freude, die ihm gern zuhörten. Und dann war plötzlich alles vorbei. Seine Feinde ließen ihn hinrichten.

Aber das war nicht das Ende. Lies selbst, wie es passierte und wie die Geschichte von Jesus, dem Messias weitergeht!



Sprache: Deutsch
ISBN: 978-94-93178-67-0

